Druckfehler

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **25 (1931)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Kampf der «Neuen Wege».

Es widerſtrebt mir immer mehr, nach der Mode gewordenen Weiſe der Zeitungen und Zeitſchriften am Ende des Jahres die Leſer aufzufordern, daß jeder von ihnen einen oder gar zwei (wenn nicht drei) neue Abonnenten werbe, daß man ein Abonnement auf die „Neuen Wege" zum Weihnachts- oder Neujahrsgeſchenk mache und ſo fort. Aber Eins muß doch geſagt werden: Es iſt klar, daß der Kampf der „Neuen Wege" immer ſchwieriger wird. Die wirtſchaftliche Lage wird nicht nur halbherzige Leſer, falls die „Neuen Wege" noch ſolche haben ſollten, zum Abfall veranlaſſen, ſondern auch manche ihnen warm zugetane vor die Frage ſtellen, ob ſie es verantworten könnten, ſie noch länger zu halten.

Dem gegenüber möchte ich bloß dies ſagen: Wenn ich in frühern Jahren durchaus bereit geweſen wäre, die Zeitſchrift eingehen zu laſſen, falls die Freunde zugeſtimmt hätten, um meine Zeit und Kraft im Dienſte der gleichen Sache anders zu verwenden, ſo bin ich jetzt von der Notwendigkeit, daß gerade *dieſer Kampf*, der Kampf der „Neuen Wege", geführt werde, feſter als je überzeugt. Es wäre auch beſonders ſchade, wenn wir jetzt gewiſſen Menſchen und Mächten, die uns haſſen, das Feld räumen, oder auch nur unſern Kampf einſchränken müßten. Nein, gerade jetzt ſollten ſich immer mehr Menſchen, die auf einer einfachen und weſentlichen Linie einer neuen Welt entgegenſtreben, um die Fahne ſcharen, welche die „Neuen Wege" erheben und ſollten uns nicht in unſerm Kampfe um Gott und den Menſchen im Stiche laſſen, wie leider Gottes ſo oft geſchieht. Und was die Koſten betrifft, die zehn und (für das Ausland) zwölfeinhalb Franken, ſo möchte ich nur das ſagen: *Die „Neuen Wege" kämpfen gegen Mächte, die, wenn ſie ſiegen ſollten, ſehr viel mehr koſten würden, und kämpfen für eine Sache, die für den, der ſie mitmacht oder auch nur unterſtützt, ſehr viel mehr bedeutet, als zehn oder zwölfeinhalb Franken!*

Die Redaktion.

Druckfehler.

Im *Novemberheft* iſt folgendes zu berichtigen: S. 478, Z. 17 von oben muß es heißen: *„ein* (nicht „nun") Fragen nach Licht und Hilfe, *eine* (nicht „neue") Bereitſchaft". S. 518, Z. 13 von oben muß es nach: „eines Krieges des „Weſtens" (wozu diesmal Deutſchland mitgehörte)" heißen: *„gegen Rußland"*. S. 522, Z. 25 von unten muß es heißen: *Sitze* (nicht „Stimmen").

Redaktionelle Bemerkungen.

Der Kampf mit dem Raum hat wieder arge Opfer gekoſtet. Ich bitte um Nachſicht. Der Aufſatz: *„Die große Not"* wird im neuen Jahrgang fortgeſetzt mit wichtigen und ergreifenden Dokumenten. Herzliche Wünſche für Weihnachten und zur Jahreswende!